



Offene Ganztagschule an der Mittelschule Eckental



Konzeption Klassen 5 bis 9

Konzeption für die offene Ganztagschule an der Mittelschule Eckental

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Kurzbeschreibung.....	3
3. Zielgruppe.....	3
4. Migration.....	4
5. Ziele.....	4
6. Arbeitsweisen.....	4
6.1 Informationen über das Angebot.....	4
6.2 Betreuung nach der Schule.....	5
6.3 Schutzkonzept.....	6
6.4 Öffnungszeiten.....	6
6.5 Elternkontakte.....	7
7. Rahmenbedingungen.....	7
7.1 <i>Personal</i>	7
7.2 Raumangebot.....	7
7.3 <i>Finanzierung</i>	8

1. Vorwort



Die offene Ganztagschule an der Erich Kästner-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum) wird seit über 20 Jahren in enger Kooperation zwischen der Schule und dem Evang. Jugendhilfeverbund „Der Puckenhof“ e. V. durchgeführt. Im Laufe der Jahre wurde das Konzept von allen Beteiligten weiterentwickelt. Insbesondere die Rahmenbedingungen sind in der Zusammenarbeit immer wieder von großer Bedeutung für das Gelingen.

Der Verein hat seinen Hauptsitz in Buckenhof bei Erlangen. Hier werden stationäre, teilstationäre und ambulante Maßnahmen der Jugendhilfe sowie die Beschulung in einer privaten Förderschule „Förderzentrum für emotionale und soziale Entwicklung“ angeboten. Daneben gestaltet der Puckenhof in enger Kooperation mit öffentlichen Schulen die vielfältigen Angebote der offenen Ganztagschule. Das Leitbild des Vereins ist auf der Homepage veröffentlicht.

2. Kurzbeschreibung



Die offene Ganztagschule macht Eltern das Angebot, ihr Kind im Anschluss an den Unterricht in einer von Fachkräften geleiteten Gruppe betreuen zu lassen.

Merkmal der „offenen“ Ganztagschule ist ein abwechslungsreiches Betreuungsangebot nach dem Unterricht. Erziehungsberechtigte erhalten die Möglichkeit, ihr Kind in einer altersgemischten und klassenübergreifenden Kinder- und Jugendgruppe der Schule fördern zu lassen.

Die offene Ganztagschule gilt rechtlich als „schulisches Angebot“ unter der Aufsicht der Schulleitung. Der Puckenhof e.V. steht dafür als Kooperationspartner zur Verfügung und führt das Angebot in enger Absprache mit der Schulleitung durch. Ihm unterliegt auch die Personalführung des Gruppenteams. Im Unterschied zu einer reinen Hausaufgabenbegleitung sieht das offene Ganztagsangebot zusätzlich die Versorgung des Kindes mit einem warmen Mittagessen und ein begleitetes Freizeitprogramm vor. Die Kompetenzen des Kindes werden durch abwechslungsreiche Angebote gefördert. Das Angebot findet grundsätzlich in den Räumen der Schule und deren Umgebung statt.

Die offene Ganztagschule ist auf ca. 25 SchülerInnen (ein bis zwei Gruppen) ausgelegt und wird an Schultagen von **Montag bis Donnerstag** jeweils **von 13.10 Uhr bis 16.10 Uhr** angeboten. Für die Gruppenbildung und die Tagesgestaltung ist es wünschenswert, dass die SchülerInnen möglichst an allen Tagen das Angebot nutzen. Dies entspricht dann einer Buchungszeit von 12 Stunden. Eltern haben allerdings auch die Möglichkeit, die Betreuung nur an bestimmten Tagen (z.B. an ihren Arbeitstagen) zu wählen. Eine Anmeldung ist dann ab 2 Tagen mit einer Buchungszeit von 6 Stunden möglich.

Eine Ferienbetreuung findet nicht statt.

Eltern melden ihr Kind **verbindlich für ein Schuljahr** in der offenen Ganztagschule an und akzeptieren damit, ähnlich wie beim Schulbesuch, die Anwesenheitspflicht des Kindes zu den vereinbarten Zeiten.

3. Zielgruppe

Die offene Ganztagschule wird für Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse angeboten, die in der Regel die Mittelschule besuchen.

Das Angebot richtet sich somit zum Beispiel an:

- Kinder und Jugendliche, die eine fördernde und beaufsichtigte Gruppenanbindung erhalten sollen, z.B. mit gleichaltrigen Kindern und Spielkameraden
- Familien, die für ihr Kind eine geeignete Hausaufgabenaufsicht und sinnvolle Freizeitgestaltung suchen
- Eltern, die Zeit für sich selbst suchen und ihr Kind dabei sicher betreut wissen möchten
- alleinerziehende Mütter oder Väter z.B. mit Berufstätigkeit

4. Migration

Familien und Kinder mit Migrationshintergrund sind bei uns herzlich willkommen. Die Mitarbeiterinnen achten auf eine für alle Seiten gewinnbringende und selbstverständliche Integration. Zum Beispiel werden Geschichten vorgelesen und darüber gesprochen, um neben dem Hören auch das Verstehen zu fördern und Wörter zu erklären. Wir pflegen einen vorurteilsfreien Umgang mit Menschen anderer Herkunft und Kultur. Kinder aus diesen Familien bereichern unseren Alltag und sind ein selbstverständlicher Teil der Gemeinschaft.

5. Ziele

Vorrangig verfolgen wir mit unserem Angebot folgende Ziele:

- das Angebot eines wiederkehrenden Tagesablaufs, der den Kindern Orientierung und Struktur bietet
- das Angebot einer Grundversorgung des Kindes mit einem warmen Mittagessen
- eine altersgerechte und sinnvolle Betreuung des Kindes an allen Schulfreizeitnachmittagen (außer freitags)
- die Entlastung der Familie in den Bereichen Hausaufgaben, Freizeitgestaltung und Betreuung
- Weiterführung der schulischen Bemühungen im Bereich Förderung und Lernen

- den Ausgleich des schulischen Leistungsanspruchs durch Spiel, Bewegung und Spaß in der Freizeit
- Freunde und Freude durch soziale Kontakte in der Gruppe
- das gemeinsame Wirken in der Gruppe (durch Projekte, altersgerechte Mitbestimmung, Elternbeteiligung)
- die Förderung von Kommunikation und sozialen Kompetenzen

6. Arbeitsweisen

Aufgrund der langjährigen Erfahrung des *Puckenhofs* und der Mittelschule sowohl in der Kinderbetreuung als auch in der gemeinsamen Zusammenarbeit in der Gruppenarbeit orientiert sich das Konzept an bewährten Grundsätzen. Dazu zählen:

6.1 Informationen über das Angebot

Bereits vor der Aufnahme des Kindes in die Gruppe bieten wir Interessierten Informationen über unsere Arbeit an. Über die schriftliche Dokumentation (Konzeption) und die Internetpräsenz hinaus, bieten wir auf Wunsch persönliche Gespräche an, in denen gemeinsam festgestellt wird, ob und in welchem Umfang die Betreuung für das Kind geeignet erscheint.

Wir verstehen uns als die Familie partnerschaftlich unterstützende Institution, weshalb die Sorgeberechtigten mit uns auch weiterhin in schulischen und sozialen Belangen zusammenarbeiten sollen. Für die gelungene Integration des Kindes in die Gruppe ist es erforderlich, dass bereits bekannte Krankheiten, Diagnosen oder besondere Bedürfnisse an den Kooperationspartner gemeldet werden.

6.2 Betreuung nach der Schule

Der Tagesablauf ist in der Regel in drei Abschnitte aufgeteilt. Wie gewöhnlich besucht das Kind zunächst den Unterricht und kommt nach Schulende um **13.15 Uhr** selbstständig in unsere Räumlichkeiten. Eine Vermischung zwischen Unterricht und Gruppe findet in der offenen Ganztagschule nicht statt.

(1) Gemeinsames Mittagessen

Gegen **13.30 Uhr** findet die Ganztagsgruppe zusammen und nimmt gemeinsam das Mittagessen ein. Das abwechslungsreiche Essen wird durch einen externen Caterer geliefert. In der Regel soll das Kind die angebotene Mahlzeit erhalten und **nicht** extra ein Mittagessen von Zuhause mitbringen.

Das gemeinsame Ereignis hilft den Kindern, in der Gruppe anzukommen, den Nachmittag strukturiert zu beginnen und sich mit den BetreuerInnen und MitschülerInnen auszutauschen.



Tipp: Familien mit erklärbaren, finanziellen Engpässen erhalten durch Antrag Unterstützung beim Mittagessen durch das Bildungs- und Teilhabegesetz. Die Anträge müssen jedoch **rechtzeitig** und für jedes Schuljahr beim Jobcenter (bei Arbeitslosigkeit) oder beim Landratsamt gestellt werden.

(2) Begleitung der Hausaufgaben

Ein weiterer Schwerpunkt der Betreuung liegt auf der Begleitung der Hausaufgabenenerledigung. Dazu bieten wir eine feste, für alle gültige Hausaufgabenzeit **zwischen 14.00 und 15.00 Uhr** an. In dieser werden die Kinder beaufsichtigt und erhalten Hilfestellung bei Fragen und Unsicherheiten.

Ebenso wird auf eine – dem Leistungsstand Ihres Kindes entsprechende – Ausführung in Bezug auf Menge und Ordnung geachtet.

Mit den Lehrkräften findet ein Austausch über besondere Vorkommnisse statt, dies ersetzt aber nicht den Kontakt der Eltern mit der Schule. Aufgrund der Tagesstrukturen kann es auch vorkommen, dass wir die Eltern als „Schnittstellen“ zwischen Gruppe und Lehrkräften benötigen, indem Sprechstunden u. ä. von diesen genutzt werden. Zur gegenseitigen Information steht das Hausaufgabenheft als Kontaktheft zur Verfügung, das vor allen Dingen von Eltern und Betreuern genutzt wird, um sich auszutauschen.

Obwohl wir uns um eine intensive und förderliche Begleitung des Kindes bemühen, verstehen wir unser Angebot nicht als Nachhilfe zum Aufholen fehlender oder sich stark verzögernder Lernschritte. So kann es auch vorkommen, dass die Hausaufgaben aufgrund der Fähigkeiten des Kindes oder des Hausaufgaben volumens innerhalb des Zeitrahmens nicht vollständig erledigt sind. Es ist dann die Aufgabe der Eltern, das Hausaufgabenheft zu kontrollieren und die Hausaufgaben mit dem Kind daheim fertig zu stellen.

Ein konsequenter Einbezug der Eltern in die Erledigung der Hausaufgabe stellt sicher, dass das Elternhaus kontinuierlich in den aktuellen Lernstand des eigenen Kindes eingebunden ist.

(3) Soziales Lernen

Als einen weiteren Schwerpunkt der Betreuung sehen wir die Freizeitgestaltung an. Diese findet in der Regel nach der Hausaufgabenzeit **ab 15.00 Uhr** statt.

Das „Lernfeld“ Gruppe stellt für alle Kinder ein wesentliches Übungs- und Erfahrungsfeld für soziale Kontakte dar. Das Kind kann hier Erfahrungen im Umgang mit Jüngeren, Gleichaltrigen und Erwachsenen sammeln. Arbeitsgruppen, regelmäßige Gruppengespräche und die gemeinsame Bewältigung von täglichen Aufgaben dienen dem sozialen Lernen und dem Erfahren „Demokratischer Strukturen“ in einem geschützten Rahmen. Auch Zeiten mit reinem Spiel- und Entlastungscharakter stehen auf dem Programm.

Arbeitsweisen sind z. B. Basteln, Gesellschaftsspiele, Sport, Gruppenspiele, Gruppengespräche, freies Spiel oder kleinere Gruppenunternehmungen. Zusätzlich bieten wir auch Projekte oder Aktionen der Schule oder des Umkreises an.

Ergänzend sei hier noch einmal die Wichtigkeit des Angebots genannt:

Den SchülerInnen wird ein Erprobungsraum mit viel Zeit und Gelegenheit für Gemeinschaftserfahrungen geboten, um die Ausweitung der altersspezifischen sozialen Handlungsfähigkeit zu unterstützen.

Nach der Betreuung treten die Kinder selbständig den Heimweg an oder werden von den Eltern abgeholt.



6.3 Schutzkonzept

Zu unserem Schutzkonzept gehören seit vielen Jahren sowohl **vorbeugende**, wie auch **reagierende** und **reflektierende** Maßnahmen. **Prävention/ Vorsorge:** Wir zeigen Haltung, dass wir uns für den Schutz von Kindern und Erwachsenen einsetzen, indem wir u.a. von allen MitarbeiterInnen aller Einstellungsgebiete ein aktuelles **Erweitertes Führungszeugnis** einfordern, sowie unseren **Verhaltenskodex** vorlegen und unterschreiben lassen. Eine umfangreiche Besprechungskultur dient auf vielfältige Weise dem Austausch, Einschätzungen und der Feststellung weiterer Schritte. Zusätzlich verweisen wir in einer Infomappe für unser Personal auf Dienstanweisungen, Leitlinien, die Bezug auf den Kinderschutz nehmen. Wir schützen Kinder und Erwachsene durch frühzeitige Intervention und reagieren bei z.B. körperlichen Übergriffen, sexuellen Vorkommnissen und psychischer Gewalt. Dazu zählen interne Verfahrenswege, wie sie z.B. mittels Dienstanweisungen, Regelpapiere und Leitfäden zur Verfügung stehen.

Neben diesen internen Möglichkeiten, einen Vorfall bzw. eine Kenntnisnahme mit den Beteiligten und Sorge berechtigten zu begleiten, werden auch externe Möglichkeiten genutzt. Z.B.: Einbezug von Kooperationspartnern, Schulen, Aufsichten und Institutionen, Verfahren zum Schutz des Kindeswohls (§8a), dienstrechtliche Konsequenzen, Meldung oder Anzeige bei der Polizei.

6.4 Öffnungszeiten

Die Betreuung wird an Schultagen von Montag bis Donnerstag gewährleistet. Jeden Tag stehen mindestens 3 Betreuungsstunden nach dem Unterricht zur Verfügung. Ein Kind muss für mindestens 6 Stunden angemeldet sein. Ein möglicher Nachmittagsunterricht kann mit eingerechnet werden. Die Aufsicht durch das Personal der offenen Ganztagsgruppe beginnt nach dem Unterricht frühestens zur regulär vereinbarten Betreuungszeit. Ausnahmen werden kurzfristig mit der Schulleitung vereinbart. Die Schüler/innen müssen selbstständig in die Gruppe kommen und sich bei den Mitarbeiter/innen anmelden. Ziel ist eine möglichst nahtlose Betreuung der Schülerinnen vom Unterrichtsende bis zum Beginn der OGTS - Zeit. Die Kinder werden entweder von ihren Eltern oder vereinbarten Personen an der OGTS abgeholt, oder dürfen selbstständig um 16:10 die OGTS verlassen.

6.5 Elternkontakte

Da das Kind/ der Jugendliche seine Zeit in unterschiedlichen Lebensbereichen (Schule, Gruppe und Familie) verbringt, ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Mitarbeiter/innen und Schule von großer Bedeutung. Obwohl eine offene Ganztagschule derzeit für die Betreuerinnen nur wenig Vor- und Nachbereitungszeit gewähren kann, ist es wichtig, dass sich die Beteiligten kennen und das Angebot als Familienergänzung, nicht als Familienersatz verstehen. Dazu gehören u. a. die

1. Bereitschaft zum Austausch zu Bring- und Abholzeiten
2. Rechtzeitige Meldung von Krankheiten und Abwesenheit (z. B. Arztbesuch) in schriftlicher Mitteilung der Eltern bei der Schulleitung und im Sekretariat
3. Austausch über besondere Vorkommnisse, die das Verhalten beeinflussen könnten
4. Unterstützung der Betreuer/innen, wenn es für das Kind um das Einhalten von Regeln und das Verhalten geht

Bezüglich der Form des Austauschs sind wir „flexibel“. Während unserer Öffnungszeiten sind wir telefonisch oder per Mail durchgehend erreichbar. Auch persönliche Gespräche können jederzeit vereinbart werden.

7. Rahmenbedingungen

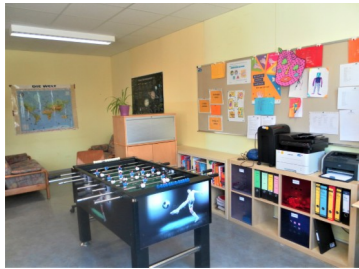
7.1 Personal

Die offene Ganztagschule ist eine schulische Veranstaltung, für die der Evangelische Jugendhilfeverband „Der Puckenhof“ e. V. seit 9/ 2003 Kooperationspartner ist. Die Gruppenleitung vor Ort hat momentan eine sozialpädagogische Fachkraft inne. Für die Betreuung der Schüler/innen stehen pro Gruppe 1 pädagogisch qualifizierte Fachkraft und eine pädagogisch geeignete Kraft zur Verfügung. Die MitarbeiterInnen werden durch Dienstbesprechungen im *Puckenhof* und vor Ort angeleitet und beraten.

Mehrmals jährlich finden Austauschgespräche zwischen der Schulvertretung und dem *Puckenhof* statt, um die gemeinsamen Ziele abzustimmen und das Angebot zu planen. Fortbildungen und Qualifizierungen für das Personal werden angestrebt.

7.2 Raumangebot

Die Räumlichkeiten der offenen Ganztagschule befinden sich derzeit im Interimsgebäude der Gemeinde Eckental, nahe der Mittelschule Eckental (ca. 2 Gehminuten). Fahr- oder lange Gehzeiten werden zwar dadurch weitgehend vermieden, trotzdem planen wir zukünftig eine nähere Anbindung zur Schule.



Für die Betreuung stehen drei helle und große Räume zur Verfügung. Die Ausstattung bietet viele Gestaltungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe. Es besteht die Möglichkeit, Wertgegenstände bei den BetreuerInnen abzugeben und diese wegsperren zu lassen.

Während der Hausaufgabenzeit teilen sich die Gruppen und nutzen weitere Räume zu deren Erledigung. Natürlich werden auch das Außengelände und andere Räumlichkeiten (z. B. Schülercafé, Zeichensaal und Sporthalle bei Bedarf) genutzt. Vereinzelt Aktivitäten außerhalb der Schule sind in Absprache mit Ihnen und der Schulleitung möglich.

7.3 Finanzierung

Grundlage bildet die Förderung der Ganztagschule für Schüler/innen der Jahrgangsstufen 5 bis 9. Gemäß des Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus stehen diesen Richtlinien sowohl ein staatlicher Zuschuss als auch ein Beitrag des Sachaufwandsträgers zur Verfügung. Der Sachaufwandsträger ist Markt Eckental, welcher unter anderem auch maßgeblich die Mittel für die Ausstattung des Gruppenräume und weiteren Materialien bereitstellt.

Für Eltern ist das Angebot kostenfrei! Es wird lediglich ein kleiner, monatlicher Betrag in Höhe von 5 € für die Gruppenkasse erhoben. Davon wird Obst und Gemüse gekauft, welches den Kindern täglich zusätzlich zum Mittagessen angeboten wird. Außerdem wird das Geld für Einkäufe zum backen und kochen verwendet, aber auch für Wünsche der Kinder.



Hinzu kommen die Kosten für das warme Mittagessen, die im Moment bei 4,50€ pro Essen liegen.
Über Änderungen werden Sie rechtzeitig informiert.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Eckental, 03.04.2025

Michael Kästner, Dipl. Soz.Päd. (FH) - Vorstand

Vera Hardt, Heilpädagogin mit Zusatzqualifikationen - Abteilungsleitung

Gerhard Mayer – Schulleitung, Rektor

Ronald Kuhn – stellv. Schulleitung, Konrektor

Anna Maria Hufnagel - Koordination

Hans Peter Schnick - Koordinator

und die Mitarbeitenden